



Geschäftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Organe der co op Minden-Stadthagen eG	3
Tagesordnung der Vertreterversammlung	4
Bericht des Vorstandes	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
Bilanz per 31.12.2010	8-9
Gewinn- und Verlustrechnung 2010	10
Anhang 2010	11
Erläuterungen zur Bilanz	12
Mitglieder und Geschäftsguthaben	13
Entwicklung des Anlagevermögens	14-15
Entwicklung der Verbindlichkeiten	16
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	19

CO OP MINDEN-STADTHAGEN EG

Vertreterversammlung: 54 Vertreter repräsentieren 1.801 Mitglieder

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	Hespe	Vorsitzender
Heinz Külb	Obernkirchen	stellv. Vorsitzender
Wolfgang von Strotha	Porta Westfalica	

Vorstand:

Reinhard Kastning	Heuerßen	-hauptamtlich-
Bernd Blomeyer	Minden	-nebenamtlich-

Tagesordnung der ordentlichen Vertreterversammlung der co op Minden-Stadthagen eG am 28. Juni 2011

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der ordentlichen Vertreterversammlung vom 29.06.2010
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2010
 - 3.1. des Vorstandes
 - 3.2. des Aufsichtsrates
4. Aussprache zu Punkt 3
5. Beschlussfassung über den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes der deutschen Verkehrs-, Dienstleistungs- und Konsumgenossenschaften e.V. über die gesetzliche Prüfung 2011 und Erklärung des Aufsichtsrates hierzu
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und Beschlussfassung für die Verwendung des Jahresüberschusses
 - 6.1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 6.2. Verwendung des Jahresüberschusses
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 3 der Satzung
 - 6.3. Ausschüttung einer Anteilsdividende
auf den Geschäftsanteil
gem. § 47 Abs. 1 der Satzung
7. Entlastungen
 - 7.1 Entlastung des Vorstandes gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 7.2 Entlastung des Aufsichtsrates gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
8. Verschiedenes

Bericht des Vorstandes

Wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnis 2010

Die Unsicherheit an den Finanz- und Kapitalmärkten hat auch in 2010 angehalten. Unsere Entscheidung freie Liquidität – teils als Sicherheit für langfristige Kredite im Zusammenhang mit Investitionen in Immobilien – konservativ anzulegen, hat sich als richtig erwiesen. Wir sind in 4 Daxtitel mit guten Dividendenaussichten investiert. Aber auch hier werden aufgrund wirtschaftlicher Entwicklungen Ab- und Zuschreibungen in Zusammenhang mit den jeweiligen Jahresabschlüssen erforderlich werden.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa lässt uns mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft blicken.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten verlagern sich immer mehr auf unsere beiden 100%igen Tochtergesellschaften.

Bereits im Geschäftsbericht des Vorjahres berichteten wir über den 1. Spatenstich der Stadtambulanz am Preussen-Museum, die von der co op aktiv zwei GmbH errichtet wird. Die Bauarbeiten verliefen planmäßig, so dass wir am 08.04.2011 die Eröffnung feiern konnten.

Die Flächen in der Stadtambulanz sind komplett vermietet, wobei wir bei einer Praxisfläche kurz vor der Unterschrift des Mietvertrages stehen. 6 Praxen, sowie die Apotheke haben bereits ihre neuen Räume bezogen. Die restlichen Praxen werden im Laufe der nächsten Monate einziehen.

Im Untergeschoss der Stadtambulanz haben wir eine Salzgrotte mit einer Solevernebelungskammer eingerichtet. Wir haben uns entschieden, diese Salzgrotte selbst zu betreiben. Die Räume werden von unserer Tochtergesellschaft co op aktiv zwei GmbH angemietet. 3 neue Mitarbeiterinnen wurden eingestellt. Die Eröffnung erfolgte am 08.04.2011. Das Interesse der Besucher war sehr groß. Mit der Umsatzentwicklung in den ersten Tagen sind wir sehr zufrieden. Mitglieder der Genossenschaft erhalten einen Preisnachlass auf den Eintritt. So konnten wir in diesem Jahr bereits 50 neue Mitglieder für unsere Genossenschaft gewinnen.

Im Jahr 2010 konnten wir 2 Wohnungen des Wohnparks am Preussen-Museum veräußern. Weitere 2 Wohnungen wurden bereits in 2011 verkauft. Zurzeit werden Gespräche mit Kaufinteressenten geführt. Ab Monat Mai 2011 haben wir alle Wohnungen vermietet, so dass ein Verkauf nur an Kapitalanleger erfolgen kann.

Das Jahresergebnis der co op aktiv zwei GmbH in Höhe von ./ 177.011,04 € ist maßgeblich geprägt durch Anlaufkosten für den Bau der Stadtambulanz und noch fehlender Mieteinnahmen für die noch nicht verkauften Wohnungen. Das Ergebnis wird sich daher bereits ab 2011 nachhaltig verbessern.

Unsere 2. Tochtergesellschaft, die co op aktiv GmbH, vermietet die Seniorenresidenz am Simeonsplatz in Minden und erzielte ein Jahresergebnis von ./ 72.407,77 €. Hier hat ein großer Wasserschaden im Zusammenhang mit dem Starkregen Ende August 2010 zu Belastungen in Höhe von ca. 285 T€ geführt. Hier sind wir dabei, unsere Ansprüche anwaltlich durchzusetzen. Sollte es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommen, kann sich eine Erstattung des Schadens über Jahre hinziehen. Ohne diese Sonderbelastung hätten wir ein Jahresergebnis von über +200 T€ erzielt.

Bereits im Vorjahresbericht des Vorstands haben wir über eine Bauvoranfrage für unser Grundstück in Minden an der Karlstraße informiert. Hier planen wir auf einer Teilfläche des Grundstücks den Bau eines „Autohofes“. Den positiven Vorbescheid der Stadt Minden haben wir im Sept. 2010 erhalten.

Gegen diesen Bescheid hat ein Grundstücksnachbar Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Hier werden wir zunächst das Ergebnis des Verfahrens abwarten.

Die Genossenschaft weist ein Jahresergebnis von + 76.197,60 € aus, das den freien Rücklagen zugeführt werden soll.

Trotz des negativen Ergebnisses der Tochtergesellschaften schlagen Vorstand und Aufsichtsrat die Ausschüttung einer Dividende von 7 % vor. Sie soll aus den freien Rücklagen entnommen werden. Den nächsten Jahren sehen wir optimistisch entgegen.

Wir danken den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam haben Vorstand und Aufsichtsrat anstehende Entscheidungen stets einvernehmlich getroffen.

Danken wollen wir auch den Mitgliedern unserer Vertreterversammlung für ihr ehrenamtliches Engagement in unserer Genossenschaft.

Minden, im Mai 2011

Der Vorstand

R. Kastning

B. Blomeyer

Bericht des Aufsichtsrates 2010

Im Geschäftsjahr 2010 traf sich der Aufsichtsrat zu 2 Sitzungen, sowie zu 6 gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand.

In den gemeinsamen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Entwicklung der Genossenschaft vom Vorstand informiert. Der Vorstand berichtete schriftlich und mündlich über Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates bedürfen. Erforderliche Entscheidungen wurden nach ausführlicher Diskussion stets einvernehmlich getroffen.

Der Kosten- und Ertragsplan, für das Jahr 2010, wurde in der gemeinsamen Sitzung am 26.03.2010 vom Vorstand vorgelegt. Die Planungen wurden ausführlich erläutert und einvernehmlich verabschiedet.

Die gesetzliche Prüfung 2011, für das Jahr 2010, erfolgte durch den Prüfungsverband der Deutschen Verkehrs-, Dienstleistungs- und Konsumgenossenschaften e.V.. Sie fand vom 14. März – 25. März 2011 statt.

Die Prüfung erstreckte sich auf die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde vom Prüfungsverband der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 76.197,60 € ausführlich erläutern lassen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2010 und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung und dem Vorschlag der Ausschüttung einer 7%igen Dividende zu.

Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den Abschluss in der vorgelegten Form zu genehmigen und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seinen Dank aus.

Werner Vehling

Aufsichtsratsvorsitzender

AKTIVA

A. Anlagevermögen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	716.077,89		745,8	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179.731,00	895.808,89	248,8	994,6
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.850.000,00		1.850,0	
2. Beteiligungen	1.100,00		1,1	
3. Anteile an Genossenschaften	200,00		0,2	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.851.300,00	1.161,5	3.012,8
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.748,29		4,8	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.959.451,01		379,3	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	97.921,68	3.062.120,98	146,9	531,0
II. Wertpapiere				
1. Sonstige Wertpapiere		794.220,00		284,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		513.001,00		2.685,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.214,00		13,3
BILANZSUMME		7.127.664,87		7.521,6

PASSIVA

A. Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
I. Geschäftsguthaben				
1. Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	1.170.330,16		1.196,3	
2. Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: € 29,84 (Vj. € 66,49)	23.800,00	1.194.130,16	44,8	1.241,1
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.706.890,60		1.706,9	
2. andere Ergebnisrücklagen	2.317.728,84	4.024.619,44	2.270,7	3.977,6
III. Jahresüberschuss		76.197,60		132,9
IV. Bilanzgewinn				
Eigenkapital		5.294.947,20		5.351,6
B. Sonderposten mit Rücklageanteil Rücklage gem. § 6b EStG		344.643,77		424,0
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	737.839,00		785,5	
2. Sonstige Rückstellungen	21.000,00	758.839,00	125,6	911,1
D. Verbindlichkeiten		728.981,52		834,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten		253,38		0,0
BILANZSUMME		7.127.664,87		7.521,6

co op Minden-Stadthagen eG

Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar – 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		465.715,40		1.021,3
2. Personalaufwand:				
a. Löhne und Gehälter	137.941,82		136,7	
b. Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung davon für Altersversorgung: € -7.412,29 (Vj: € 182.461,86)	17.643,46	155.585,28	206,3	343,0
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		100.241,49		132,4
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		144.933,84		569,0
5. Erträge aus Beteiligungen		227,50		0,0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Untern: € 91.835,56 (Vj: € 48.213,22)		191.777,35		219,8
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		96.197,77		0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		70.641,57		36,7
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		90.120,30		160,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		13,3
11. Sonstige Steuern		13.922,70		13,9
12. Jahresüberschuss		76.197,60		132,8

Anhang 2010

Form und Gliederung des Jahresabschlusses

Allgemeine Angaben

Die **Bilanzgliederung** entspricht dem Schema der §§ 266 und 337 HGB für Genossenschaften.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Genossenschaft ist eine kleine Genossenschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Anhangs wird von den größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB Gebrauch gemacht. Aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben sich keine Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Lage der Genossenschaft. Auf die Anpassung der Vorjahresbeträge wurde verzichtet.

Weitere Einzelangaben sind – soweit erforderlich – bei der Erläuterung der betreffenden Abschlussposten gemacht worden. Die Vorjahreswerte wurden in tausend € angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die Aktiva wurden zu Anschaffungskosten, bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögen und der Sachanlagen vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen und der degressiven Methode.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden entsprechend dem Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG) wurde gemäß Artikel 67 EGHGB bilanziert (Beibehaltungswahlrecht).

Rückstellungen für Verpflichtungen, die dem Grunde nach bekannt, in der Höhe jedoch ungewiss waren, erfolgten in dem Umfang, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erforderlich erachtet wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der PUC-Methode zum Rechnungszinssatz von 5,15 % (Pauschalregelung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Sterbetafel Heubeck 2005G Rententrend 1,5 %) bilanziert. Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von T€ 40.

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Das Entgelt für ein Darlehen wurde aktiv abgegrenzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausgewiesen, soweit es sich um Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag handelte, die jedoch Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit danach darstellten.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Genossenschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen

	Stammkapital	Anteil	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
	EUR			EUR	EUR
co op aktiv	1.525.000,00	100	2010	1.483.489,51	-72.407,77
GmbH, Minden	1.525.000,00		2009	1.555.897,28	145.033,68
co op aktiv zwei	25.000,00	100	2010	54.450,99	-177.011,04
GmbH, Minden	25.000,00		2009	231.462,03	87.935,17

Jahresfehlbeträge sind mit (-) gekennzeichnet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG in Höhe von 47.632,00 € wurde mit einem anfänglichen Effektivzinssatz von 3,913 % abgezinst.

20.675,00 € erfasst. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von 60.472,00 € (Vj. T€ 67) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Ferner wurde hierunter der Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von

Der Posten Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Disagio in Höhe von 11.214,00 €.

Mitglieder und Geschäftsguthaben

Die Entwicklung der verbleibenden Mitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in EUR
01.01.2010	1.857	119.632	1.196.253,51
Zuschreibung Dividenden			36,65
Zugänge			
Neue Mitglieder	4	4	40,00
Übertragungen	23	1.520	15.133,51
Abgänge			
Kündigungen	34	1.500	15.000,00
Tote	27	1.100	11.000,00
Übertragungen	22	1.520	15.133,51
Ausgeschlossene	0	0	0
31.12.2010	1.801	117.036	1.170.330,16

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 10 €. Eine Nachschusspflicht ist lt. Satzung § 42 ausgeschlossen. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 25.923,35 € vermindert.

Den anderen Ergebnismrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss aus dem Vorjahr T€ 47 zugeführt.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in einen Teilbetrag in Höhe von T€ 79 aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Genossenschaft ist Trägerin der „Unterstützungseinrichtung der co op Minden-Stadthagen e.V.“

Das Kassenvermögen beträgt zum 31.12.10 T€ 309,5. Darin ist eine steuerlich höchstzulässige Zuführung in Höhe von T€ 7,5 enthalten.

Das Vermögen der Unterstützungseinrichtung steht der Genossenschaft als Darlehen zur Verfügung und wird mit 6 % verzinst.

Nach dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich unter Anwendung der PUC-Methode mit einem Rechnungszins von 5,15 % und einem Rententrend von 1,5 % unter Verwendung der Heubeck Sterbetafeln 2005G ein

zulässiges Kassenvermögen von T€ 930,7 Hieraus resultiert eine Unterdeckung von T€ 621,2.

Die Genossenschaft hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.500.000,- € für das verbundene Unternehmen, die coop aktiv GmbH übernommen. Die Bürgschaft dient zur teilweisen Sicherstellung von Darlehen zur Finanzierung der Seniorenresidenz in Minden, Simeonsplatz 19. Die Bürgschaft ist in Höhe von 900.000,- € unterlegt durch Wertpapiere im Depot der Volksbank Hameln-Stadthagen.

Eine weitere Bürgschaft in Höhe von 800.000,- € hat die Genossenschaft für das verbundene Unternehmen co op aktiv zwei GmbH übernommen. Diese Bürgschaft dient der teilweisen Sicherstellung von Darlehen zur Finanzierung der Stadtbücherei am Preussen-Museum in Minden.

Als weitere Sicherheit hat die Genossenschaft der co op aktiv zwei GmbH 1 Mio. € als Darlehen zur Verfügung gestellt. Diesen Betrag hat die GmbH auf einem Termingeldkonto angelegt und verpfändet.

Das Risiko aus der Inanspruchnahme vorstehender Bürgschaften wird infolge der tatsächlichen bzw. absehbaren Vermietungssituation der entsprechenden Objekte als gering eingestuft.

Von dem Wahlrecht der Nichtaktivierung von latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Anlagengitter

	Anschaffungskosten			
	Stand am 1.1.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2010 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.495,07	0,00	0,00	20.495,07
	20.495,07	0,00	0,00	20.495,07
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.130.625,33	0,00	0,00	2.130.625,33
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	526.695,07	1.394,49	0,00	528.089,56
3. geringw. Betriebsausstattung	246.926,75	0,00	0,00	246.926,75
	2.904.247,15	1.394,49	0,00	2.905.641,64
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.850.000,00	0,00	0,00	1.850.000,00
2. Beteiligungen	1.100,00	0,00	0,00	1.100,00
3. Anteile an Genossenschaften	200,00	0,00	0,00	200,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.359.079,22	0,00	1.359.079,22	0,00
	3.210.379,22	0,00	1.359.079,22	1.851.300,00
	6.135.121,44	1.394,49	1.359.079,22	4.777.436,71

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.1.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
20.495,07	0,00	0,00	20.495,07	0,00	0,00
20.495,07	0,00	0,00	20.495,07	0,00	0,00
1.384.822,44	29.725,00	0,00	1.414.547,44	716.077,89	745.802,89
277.842,07	70.516,49	0,00	348.358,56	179.731,00	248.853,00
246.926,75	0,00	0,00	246.926,75	0,00	0,00
1.909.591,26	100.241,49	0,00	2.009.832,75	895.808,89	994.655,89
0,00	0,00	0,00	0,00	1.850.000,00	1.850.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.100,00	1.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	200,00
197.500,00		197.500,00	0,00	0,00	1.161.579,22
197.500,00	0,00	197.500,00	0,00	1.851.300,00	3.012.879,22
2.127.586,33	100.241,49	197.500,00	2.030.327,82	2.747.108,89	4.007.535,11

Verbindlichkeitspiegel

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Stand am 31.12.2010 €	davon durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert		Vorjahreswerte €
	bis zu einem Jahr €	zwischen einem und fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €		Betrag €	Art der Sicherheit	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	53.334,00 (53.334,00)	213.336,00 (213.336,00)	26.661,00 (79.995,00)	293.331,00	293.331,00	Bürgschaft	346.665,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	22.939,54 (9.729,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	22.939,54	0,00		9.729,41
3. Sonstige Verbind- lichkeiten Vorjahr	112.710,98 (178.443,65)	0,00 (0,00)	300.000,00 (300.000,00)	412.710,98	0,00		478.443,65
davon aus Steuern	3.239,91			3.239,91			5.511,84
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	668,64			668,64			672,39
Gesamtbetrag der Verbindlich- keiten Vorjahreswerte	188.984,52 (241.507,06)	213.336,00 (213.336,00)	326.661,00 (379.995,00)	728.981,52	293.331,00		834.838,06

Salzgrotte in der Stadtambulanz am Preussen-Museum

Eröffnungsfeier am 8. 4. 2011



Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat:

Werner Vehling (Vorsitzender)
Heinz Külb (stellv. Vorsitzender)
Wolfgang von Strotha

Vorstand:

Reinhard Kastning
Bernd Blomeyer

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates bestanden wie im Vorjahr nicht.

Prüfungsverband

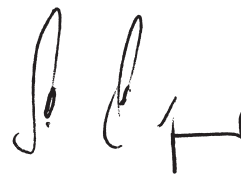
Die Konsumgenossenschaft ist Mitglied im Prüfungsverband der Deutschen Verkehrs-, Dienstleistungs- und Konsumgenossenschaften e.V., Gotenstr. 17, 20097 Hamburg.

Minden, 25.03.2011

Der Vorstand



Reinhard Kastning



Bernd Blomeyer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die „co op Minden-Stadthagen eingetragene Genossenschaft“

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der „co op Minden-Stadthagen eingetragene Genossenschaft“, Minden, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Hamburg, den 25. März 2011

Prüfungsverband
der Deutschen Verkehrs-, Dienstleistungs-
und Konsumgenossenschaften e.V.

gez. Mittelbach
Wirtschaftsprüfer

gez. Kischel
Wirtschaftsprüfer



coop Minden-Stadthagen eG | Auf der Brede 21 A | 32423 Minden | www.coop-forum.de